



Großes Winter-  
Preisrätsel  
auf Seite 7!

Blick in den künftigen Wirtschaftsplan: 5 Millionen für Investitionen

## Die treibende Kraft

**Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 steht. Eine gute Nachricht für die Kunden des WAZV „Bode-Wipper“: Die Trink- und Abwasserpreise bleiben auch 2016 stabil.**

Schon im August 2015 haben die Mitarbeiter des Verbandes begonnen, an den einzelnen Zahlen der drei Teilwirtschaftspläne (Trinkwasser, Abwasser Gebiet 1 und 2) zu tüfteln. Denn die fachgerechte Entsorgung des Abwassers für 51.523 Einwohner sowie die Versorgung von 48.507 Trinkwasserkunden erzeugen Kosten, die gut einkalkuliert werden müssen.

### Abwassergebiet 1

Ein großer Posten im Wirtschaftsplan sind die Investitionen des Verbandes. Einschließlich einzelner Überhänge aus dem Jahr 2015 sind Gesamtinvestitionen von rund 5 Mio. Euro eingeplant. Den Löwenanteil nimmt das Abwassergebiet 1 in Anspruch. Von den 3,3 Mio. Euro an Investitionen sind allein 2,2 Mio. Euro für die Energieoptimierung der Verbandskläranlage eingeplant. Diese zukunftsorientierte Maßnahme wird den energieintensiven Prozess der Abwasserreinigung deutlich billiger machen und sich voraussichtlich schon nach wenigen Jahren

**Der Zweckverband als „Anschieber“: Auch der WAZV „Bode-Wipper“ hält den hiesigen Wirtschaftskreislauf in Schwung. Denn 80 Prozent der finanziellen Mittel, die der Verband im kommenden Jahr laut Wirtschaftsplan ausgeben will, bleiben in der Region.**

rentieren. Die restlichen 1,1 Mio. Euro verteilen sich im Wesentlichen auf Ersatzneubaumaßnahmen in den Ortsnetzen.

### Abwassergebiet 2

Im Abwassergebiet 2 plant der Verband Gesamtinvestitionen in

Höhe von knapp 1 Mio. Euro. Gut 600.000 Euro fallen für Ersatzneubaumaßnahmen in den Ortsnetzen Egeln, Hecklingen und Löderburg an. Darüber hinaus sollen etwa 150.000 Euro zur Verbesserung des Netzes bei Starkregen bereitgestellt werden.

### Bereich Trinkwasser

Insgesamt 710.000 Euro an Investitionen sind im Wirtschaftsplan für den Bereich Trinkwasser vermerkt. Diese werden überwiegend für die Erneuerung von Hauptleitungen und Gemeinschaftsmaßnahmen mit den Mitgliedsgemeinden verwendet. Fortsetzung auf S. 4



Karikatur: SPREE-PP / Muzeniek

### EDITORIAL



Foto: Stadt Staßfurt

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

zu meinen Aufgaben als neuer Bürgermeister der Stadt Staßfurt gehört die Arbeit in den Gremien kommunaler Unternehmen vor Ort, wie dem WAZV „Bode-Wipper“. Als Vertreter unserer Stadt sitzt Wolfgang Kaufmann (Leiter Fachbereich II) im „Wasserparlament“ – der Verbandsversammlung. Mit dem WAZV haben wir einen Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger im Ort, der in den letzten Jahren eine sehr positive Entwicklung genommen hat. Schulden wurden abgebaut und Überschüsse erwirtschaftet, sodass die Mittel für zukunftsorientierte Investitionen bereitstehen (siehe Artikel links). Jetzt heißt es, nicht nachzulassen und weiter kräftig am selben Strang zu ziehen. Ganz in Ihrem Sinne, liebe Kundinnen und Kunden.

Im Namen der Stadt Staßfurt und der Verbandsversammlung des WAZV wünsche ich Ihnen einen guten Start in die kalte Jahreszeit und eine schöne, besinnliche Zeit zum Jahreswechsel.

**Ihr Sven Wagner,**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Staßfurt

## Bald weihnachtet es wieder!

Auf das Weihnachtsfest ist Verlass. Gleichmaßen sorgen die Weihnachtsmärkte im Salzlandkreis auch in diesem Winter wieder für ein viel versprechendes Angebot zur Einstimmung auf die besinnlichste Zeit im Jahr.

### ★ EGELN

Zum 18. Male öffnet die Egelner Wasserburg ihre Pforten zur „Romantischen Burgweihnacht“ und lockt hierbei mit allerhand Angebot im mittelalterlichem Flair.  
**13.12., ab 14 Uhr**  
**Eintritt: 1€, bis 16 Jahre frei**  
[www.wasserburg-egeln.de](http://www.wasserburg-egeln.de)

### ★ ASCHERSLEBEN

Am Fuße der Heilig-Kreuz-Kirche verüßt der Aschersleber Weihnachtsmarkt auch in diesem Jahr die Wartezeit bis Heiligabend mit schmackhaften Leckereien sowie Veranstaltungen für Groß und Klein.  
**27.11.–20.12., Mo.–Do.: 11–19 Uhr, Fr., Sa.: 11–21 Uhr, So.: 13–19 Uhr**  
[www.aschersleben-tourismus.de](http://www.aschersleben-tourismus.de)

### ★ GÜSTEN

Am zweiten Adventswochenende hüllt sich der Garten des Hotels Bürgerhaus Gústen in sein weihnachtliches Gewand aus kleinen Buden und besinnlichen Klängen.  
**05.–06.12.**  
[www.saale-wipper.de](http://www.saale-wipper.de)

### ★ STASSFURT

Mit ihren geschmückten Ständen, dem Duft von kulinarischen Köstlichkeiten und einem bunten Programm der ansässigen Vereine und Einrichtungen, verzaubert der Weihnachtsmarkt am Bennekescher Hof Besucher von Nah und Fern.  
**27.–29.11., 14–22 Uhr**  
[www.stassfurt.de](http://www.stassfurt.de)

### Wir machen weiter!

Vor gut einem Jahr hat der WAZV „Bode-Wipper“ beschlossen, Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit der Wasserzeitung vier Mal im Jahr zu informieren – mit Nachrichten aus dem Unternehmen und aus der Verbandsversammlung sowie mit interessantem Lesestoff rund um das Lebenselixier Nr.1.

Dieser neue Weg transparenter Arbeit wird nun fortgesetzt. Die Verbandsversammlung hat beschlossen, das Projekt Wasserzeitung auch im nächsten Jahr weiterzuführen. Darauf ein Glas frisch gezapftes Trinkwasser!

Die meisten von uns zieht es an dunklen, kalten und nassen Tagen wohl nicht so häufig nach draußen. Doch bekanntlich rennt die Zeit und so schüren wir mit unserer Serie über die eindrucksvollen Natur- und Landschaftsschutzgebiete in Sachsen-Anhalt schon in dieser Winterausgabe die Vorfreude auf Freiluft-Entdeckungsreisen im kommenden Frühjahr. Wie wär's mit einer Stippvisite im NATURPARK HARZ/SACHSEN-ANHALT (MANSFELDER LAND)?

# Blaue Augen, Pyramiden und Luther

Das Mansfelder Land fasziniert mit Naherholung, Kultur und spannender Bergbau-Geschichte

## ZAHLEN & FAKTEN

- **Verkündung:** 20.12. 2012 als 7. Naturpark Sachsen-Anhalts
  - **Ausdehnung:** rund 25.600 ha im Landkreis Mansfeld-Südharz (Untersharz u. östliches Harzvorland)
  - **Träger:** Regionalverband Harz
  - **Besonderheit:** Teil des zweitgrößten Geoparks in Europa
- Regionalverband Harz e.V., Hohe Straße 6, 06484 Quedlinburg, [www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)**

## Wissenswert

- die Grafen von Mansfeld, eines der ältesten deutschen Adelsgeschlechter mit Besitztümern am östlichen Harzrand, nannten sich nach der Region
- 1199 sollen zwei Bergknappen aus Goslar bei Hettstedt Kupferschiefererz entdeckt und damit den Bergbau begründet haben

## Seltene Tiere

Wildkatze, Haselmaus, Rotmilan, Wasseramsel, Grauspecht, Bachneunauge, Geburtshelferkröte



Foto: Danielle Schwarz

**Neugierig: die Haselmaus.**

## Seltene Pflanzen

Rotbuchen, Kupferblümchen, Frühlings-Adonisröschen, Wiesen-Kuhschelle, Karthäusernelke (r.)



Foto: Andreas Scholz

## Erlebnenswert

- zahlreiche Burgen, Burgruinen und Schlösser (u. a. in Mansfeld, Hettstedt und Arnstein)
- Fahrt mit der Mansfelder Bergwerksbahn
- Fahrt mit der Wipperliese (zw. Klostermansfeld und Wippra)
- technische Denkmale und Museen (u. a. Mansfeld-Museum Hettstedt, Maschinenendmal bei Hettstedt)
- ehemaliger Steinbruch Siebigerode – von dort stammt der Sandstein, der in vielen Gebäuden der Region verbaut ist

Von Isabel Reuter, Mitarbeiterin für Natur- und Geoparkprojekte beim Regionalverband Harz e. V.

Das Herz des Naturparks Harz/Sachsen-Anhalt (Mansfelder Land) schlägt zwischen Welbsleben, Hettstedt, Gorenzen und Molmerswende. Bekannter sind die angrenzenden bzw. nahegelegenen Städte Mansfeld, Sangerhausen und Lutherstadt Eisleben, die den einzigartigen Charakter des eher spröden, kargen und rauen Landstrichs beleben und mitprägen. Mehr als 800 Jahre Kupferschieferbergbau sowie menschliches Hinzutun haben die Region im südlichen Harzvorland beeinflusst, die durchaus ihre Reize hat. Beispielsweise die „Pyramiden“. Diese ab 1900 künstlich aufgeschütteten, bis zu 153 m hohen Spitzkegelhalden aus Abraum ähneln in Form und Größe den Pharaonengräbern in Ägypten. Bereits im Mittelalter entstanden um die unzähligen Bergwerke im Mansfeldischen mehr als 1.000 Kleinhalden – die meisten stehen heute unter Schutz. Auch das letzte sogenannte „Blaue Auge des Mansfelder Landes“ gäbe es ohne die Bergbauvergangenheit so

nicht: Der Süße See zieht östlich der Lutherstadt Eisleben Einheimische und Touristen ins attraktive Naherholungsgebiet ringsum. Apropos Lutherstadt Eisleben. Hier wurde der berühmteste



Foto: privat  
**Isabel Reuter**

Sohn der Region 1483 geboren, hier starb er auch (1546). Aufgewachsen ist Martin Luther in Mansfeld. Deshalb trägt die Stadt seit 25 Jahren endlich auch seinen Namenszusatz: Mansfeld-Lutherstadt.

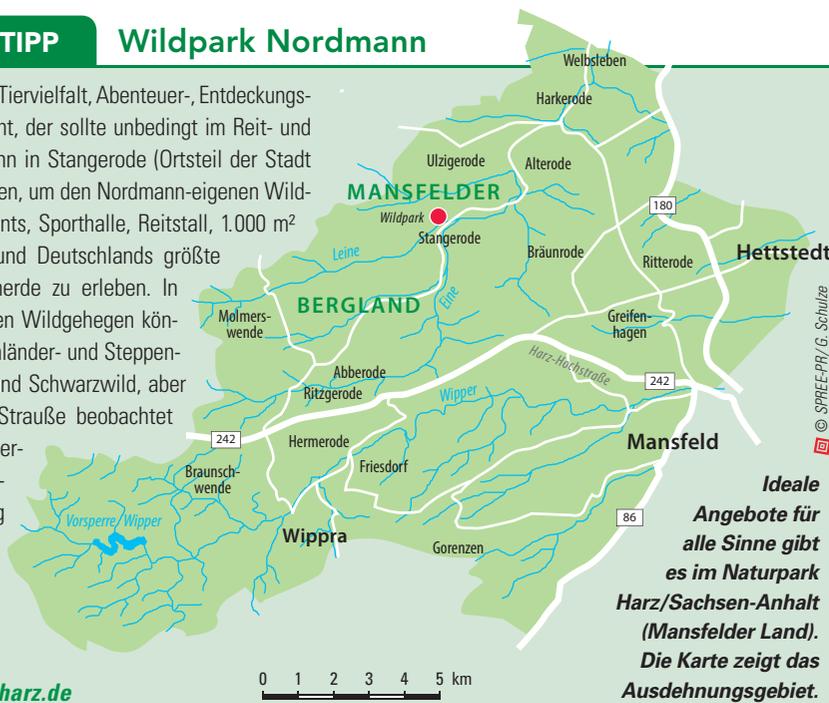
Über die wechselvolle Geschichte im Mansfelder Land berichten Informationsschilder und interaktive Baumtafeln (unter beweglichen Scheiben sind Antworten auf Rätselfragen versteckt) entlang von Naturerlebnispfaden und Wanderwegen.

## AUSFLUGSTIPP

## Wildpark Nordmann

Wer auf Naturnähe, Tiervielfalt, Abenteuer-, Entdeckungs- und Aktivurlaub steht, der sollte unbedingt im Reit- und Sporthotel Nordmann in Stangerode (Ortsteil der Stadt Arnstein) Halt machen, um den Nordmann-eigenen Wildpark, zwei Restaurants, Sporthalle, Reitstall, 1.000 m<sup>2</sup> Wellnessparadies und Deutschlands größte freilaufende Bisonherde zu erleben. In großzügig angelegten Wildgehegen können Galloway-, Highländer- und Stepperrinder, Rot-, Dam- und Schwarzwild, aber auch Kamele und Strauße beobachtet werden. Selbstverständlich mit fachkundiger Führung beim Wandern, vom Kremser aus oder gar per Geländewagen-Safari.

[www.nordmannharz.de](http://www.nordmannharz.de)



© SPREE-PR/G. Schulze

**Ideale Angebote für alle Sinne gibt es im Naturpark Harz/Sachsen-Anhalt (Mansfelder Land). Die Karte zeigt das Ausdehnungsgebiet.**



Reizvolles Mansfelder Land – Frühlings-Blick vom Turm des Schlosses Mansfeld.

Foto: Franzfoto



Foto: Joab07

**Ein Wahrzeichen von Hettstedt: die Sankt-Jakobi-Kirche.**



Foto: Volker Herrmann

**Die „Pyramide“ bei Volkstedt (im Geoparkgebiet): Bis zu zweimal jährlich finden hier die beliebten Haldenaufstiege statt.**

Sie waren früher gut und begehrt, sie sind es heute noch – oder wieder: einheimische Köstlichkeiten, die sich im Wettbewerb mit ihren „Verwandten“ bestens behaupten. Die kulinarische Reise durch die

Supermarktregale auf der Suche nach vertrauten Produkten geht weiter mit der wohl berühmtesten Kräuter-Medizin aus der Flasche, dem SCHIERKER FEUERSTEIN.

# Feiner flüssiger Feuerstein

Man müsste sie erfinden, wenn sie nicht tatsächlich schon passiert wäre – die Familien-Chronik hinter dem beliebten Kräuter-Halb-Bitter. Denn diese deutsch-deutsche Geschichte geht besonders zu Herzen. Ihren Anfang nahm sie im Harz-Örtchen Schierke in der Apotheke „Zum Roten Fingerhut“. Dort verlangten Kurgäste und Urlauber nach zu reichhaltigem Essen wirksame Mittel gegen Magenbeschwerden. Also "braute" Apotheker Willy Drube aus Kräutern, Gewürzen und Alkohol eine gut verträgliche Medizin, nannte sie 1908 Schierker Feuerstein und ließ sich sein Rezept 1924 patentieren. Das rötlich schimmernde Genussmittel gibt es noch heute – hergestellt nach Originalrezept, das nur die Familie kennt. Und noch immer ist das Unternehmen in Familienbesitz.

## Deutsch-deutsches Familienschicksal

Der Apotheker hatte zwei Töchter. Eine heiratete 1936 den Zahnarzt Ernst Geyer aus Bad Lauterberg. Zu diesem Anlass wurde der Brunnen vor der Apotheke „Zum Roten Fingerhut“ eingeweiht. Das Paar bekam einen Sohn, Dieter. Dann wütete der Krieg – die Feuerstein-Rezeptur musste verändert werden, weil es nicht mehr alle notwendigen Kräuter gab. Nach dieser „Kriegsrezeptur“ stellte auch der VEB Schierker Feuerstein zu DDR-Zeiten den

Likör her. Das Originalrezept hatte Willy seinem Enkel Dieter samt Alleinerbschaft ins Testament geschrieben, es zog bei Übersiedlung der Familie 1951 nach Bad Lauterberg mit um. Drube und seine zweite Tochter blieben in Schierke, Zahnarzt Geyer betrieb die Likörbrennerei in Bad Lauterberg nur nebenbei. Dieter war 14, als Opa Willy im Juli 1952 mit 72 Jahren starb. Die Beerdigung seines gelieb-

ten Großvaters musste der Halbwüchsige von einem Berg auf westdeutscher Seite durch einen Feldstecher miterleben. Denn das Gebiet unterhalb des Brockens gehörte damals bereits zur überwachten Sperrzone. Das hat ihn geprägt. Als 1989 die Mauer fiel,

*Inspiration der Steine: Der rötliche Schein der Schierker Feuersteinklippen in gleißender Abendsonne brachte Willy Drube, den damaligen Bürgermeister und den Pfarrer auf den Namen für den süffigen Halb-Bitter.*

Foto: Ralf Steinberg



Familientradition weiterführen. Vor acht Jahren legte er sie in die Obhut seiner Tochter Britta, Willy Drubes Urenkelin.

## Wie die Kräuter flüssig werden

Gemäß Original-Willy-Drube-Rezept ziehen die Kräuter in einer Alkohol-Wasser-Mischung im Kaltauszugverfahren, Mazeration genannt. Sind die Inhaltsstoffe raus aus den Kräutern und drin in der Flüssigkeit, wird sie abgelassen, werden die Kräuterauszüge abgepresst und als Biomüll entsorgt. Ohne Beigabe irgendwelcher Aromen, Essenzen oder Zusatzstoffe gleitet der edle Trunk schließlich in die Flaschen.

## Feuerstein-Verkostung vor Gericht

fuhr Dieter nach Magdeburg und bekam mit Handelsregistereintrag HRA 24 und DDR-Behördenstempel eine der ersten Firmen im neuen Deutschland genehmigt. Alle ehemaligen Mitarbeiter blieben, fünf von ihnen halten der Familie bis heute die Treue. Mit Opas Testament und dem Schierker-Feuerstein-Originalrezept konnte Dieter sämtliche Namensrechtsübernahmeversuche abwenden und die

Der Zuckergehalt macht den Schierker Feuerstein eigentlich zu einem Likör. Weil sein Kräuter jedoch nur eine vornehme, leichte Süße hat, bezeichnete Dieter ihn schon immer als Halb-Bitter. Als das Anfang der 1990er Jahre untersagt werden sollte, zog er vor Gericht. Richter am Landgericht Göttingen probierten und verkosteten – und entschieden am 26. März 1993 höchstrichterlich: Schierker Feuerstein ist eindeutig halb-bitter.

## Blaubeerschmandschnitzel\*

### Zutaten für 2 Portionen:

2 Schweineschnitzel  
300g Schweineschmalz  
2 TL grüner Pfeffer  
160g gefrostete Heidelbeeren  
10 cl Schmand  
200g Bandnudeln  
6 cl Schierker Feuerstein  
2 cl Weißwein

### Zubereitung

Schnitzel klopfen, mit Salz und Pfeffer würzen und in Mehl wenden, dann im erhitzten Schweineschmalz von beiden Seiten je 2 Minuten anbraten. Hitze drosseln und beidseitig unter Begießen mit Bratfett je 1 Minute nachbraten. Schnitzel im Backofen warmstellen. Nudeln



Foto: SPREE-PR/Reisch

bissfest kochen. Blaubeeren mit 2 cl SCHIERKER FEUERSTEIN überträufeln, evtl. mit etwas Zucker abrunden. Lauwarm abgespülte Pfefferkörner im Bratensatz zerdrücken, Bratensaft anschließend mit 4 cl SCHIERKER FEUERSTEIN und 2 cl Weißwein in der Pfanne aufrühren (Röststoffe lösen, für Farbe und Geschmack). Schmand zugeben, durchrühren, nur kurz aufkochen. Blaubeeren hinzu, durchschwenken, über das Schnitzel geben und mit den Nudeln servieren. Guten Appetit!

\*preisgekröntes Gericht der Harzer Köche im März 1982

Quelle: www.schierker-feuerstein.de

## Die besondere Frage

Ob aus dem Brunnen einst tatsächlich Schierker Feuerstein sprudelte, weiß niemand mehr. Zu welchem Anlass er errichtet wurde, schon. Die Antwort ist auch im Text versteckt. Schreiben Sie die Lösung bis zum **6. Dezember 2015** an **SPREE-PR, Kennwort: Feuerstein Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin** oder per E-Mail an: **feuerstein@spree-pr.com** und gewinnen Sie eine Schierker-Feuerstein-Überraschung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: SPREE-PR/Krickau



**Brunnen vor der Apotheke „Zum Roten Fingerhut“.**

# Von überragender Bedeutung

**Staßfurts Wassertürme brachten Schwung in die Industrialisierung**

Liebe Leserinnen und Leser, der dritte Teil unserer Serie über die Wassertürme im WAZV-Gebiet führt uns heute in die viertgrößte Stadt des Salzlandkreises. Auf dem höchsten Punkt im Ort steht er – der Wasserturm Staßfurt.

Eigentlich waren sie mal zu zweit. Ein kleiner dünner und ein großer dicker Wasserturm standen mehr als ein Jahrhundert einträchtig nebeneinander (siehe kl. Foto unten). Bis die Abrissbirne kam und den kleinen dünnen dem Erdboden gleich machte.

Das war 1886. Damals hatte der kleine Staßfurter Wasserturm schon 115 Jahre lang den Ort überragt. Sein Bau im Jahr 1871 war das entscheidende Puzzlestück zur damals dringend benötigten zentralen Trink- und Brauchwasserversorgung der Stadt. 250 m³ fasste sein Behälter, das Lebenselixier kam aus der Bode.

Industrialisierung und Bevölkerungswachstum ließen Staßfurt schnell und den Wasserbedarf noch schneller wachsen, sodass der kleine Dünne bald einen großen Dicken zur Seite gestellt bekam. Und das kann man durchaus wörtlich nehmen. Denn mit seiner beinahe klobigen Bauweise unterscheidet sich der Staßfurter Wasserturm deutlich von den meisten anderen seiner Art. Im Jahr 1883 errichtet und 1898 um einen zweiten, größeren Behälter erweitert (Fassungsvermögen: 425 bzw. 1.000 m³), ist er heute für viele das heimliche Wahrzeichen der Stadt.

Für die Trinkwasserversorgung Staßfurts war das Wasser der Bode bereits im Jahr 1895 zu verschmutzt. Ein zweites, separates Leitungsnetz wurde verlegt, die Versorgung mit sauberem Trinkwasser erfolgte über eine Freigefälleleitung aus Börnecke. Das alte Netz diente nun zur Verteilung von Brauchwasser an die Industrie.



Foto (groß): SPREE-PR/Arndt

Bis vor ein paar Jahrzehnten hatte er noch Gesellschaft (kl. Bild), heute überblickt der Staßfurter Wasserturm allein das Zentrum der Stadt.

## Zisternenregelung gekippt

Das Verwaltungsgericht Magdeburg (VG) hatte vor Kurzem über die Rechtmäßigkeit eines Gebührenbescheides für Niederschlagswasser zu entscheiden. Geklagt hatte ein Grundstückseigentümer, der mit der Höhe der Gebühr nicht einverstanden war. Im Ergebnis hat das VG die Kalkulation und damit den Gebührensatz nicht beanstandet. Allerdings sei die Zisternenregelung rechts-

widrig. So wurden Grundstückseigentümer, die eine mindestens 3 m³ große Regenwasserzisterne mit Überlauf haben, bisher teilweise von der Regenwassergebühr befreit. Diese Befreiung entfällt künftig. Die Verbandsversammlung des WAZV „Bode-Wipper“ hat den Wegfall dieser Regelung bereits beschlossen. Betroffen sind 54 der 3.200 angeschlossenen Grundstücke.

# Der Herr der Zahlen und Tabellen

**Martin Schuhmann und seine Kollegen sorgen beim WAZV für eine reibungslose Verbrauchsabrechnung**

Wenn die Tage kürzer werden und der erste Frost einzieht, beginnt für die Abteilung Verbrauchsabrechnung des WAZV „Bode-Wipper“ die spannendste Zeit des Jahres. Denn dann machen sich die Ableser des Verbandes in die Spur, um bei den Kunden die Zählerstände abzulesen – die Grundlage der Gebührenberechnung.

Martin Schuhmann kennt den Zweckverband wie seine Westentasche. Schließlich hat der Gästener genau hier sein Handwerk – das eines Bürokauffmannes – gelernt. Seit 2007 kümmert er sich um alle finanziellen Fragen und Belange der WAZV-Kunden rund um die Trink- und Abwassergebühren. „Natürlich mache ich das nicht allein“, merkt Schuhmann an. „In unserem Team sind wir zu viert.“

### Vollste Konzentration

Und dieses Team hat allerhand zu tun. Bei vollster Konzentration, versteht sich, schließlich geht es hier ums liebe Geld. Martin Schuhmann erklärt: „Die Trinkwassergebühren, die der WAZV erhebt, setzen sich aus der Verbrauchsgebühr, also der verbrauchten Wassermenge, und der Grundgebühr zusammen.



Alles im Griff: Bürokauffmann Martin Schuhmann an seinem Arbeitsplatz im Verbandssitz des WAZV „Bode-Wipper“. Mehr als 15.000 Kundinnen und Kunden können sich auf die gute Arbeit der Abteilung Verbrauchsabrechnung verlassen.

Foto: SPREE-PR/Arndt

Diese ist abhängig von der Zählergröße. Beim Abwasser und Niederschlagswasser bestimmen die jeweiligen Satzungen die Höhe der Gebühren.“ Schuhmann und seine

Kollegen schickten die ersten Ableser bereits Mitte Oktober zu den Kunden. Noch bis Mitte Dezember werden diese unterwegs sein, um die über 15.000 Zähler der Kunden

abzulesen. Übrigens: Diese Mitarbeiter haben immer sowohl einen Betriebsausweis als auch ihren Personalausweis (jeweils mit Foto) dabei. Wer sich dennoch unsicher

ist, kann kurz beim WAZV durchrufen und sich die Identität des Ablesers bestätigen lassen. Sobald alle Daten „eingesammelt“ sind, beginnt das große Rechnen.

### Hohe Geschwindigkeit

„Und das mit ziemlich hoher Geschwindigkeit“, merkt Schuhmann an. „Denn schon im Januar sollen die ersten Bescheide für Trinkwasser, Abwasser und Niederschlagswasser verschickt werden. Die bereits gezahlten Abschläge werden darin verrechnet und die Abschlagshöhe für 2016 mitgeteilt. Deshalb ist es auch so wichtig, dass wir die Zählerstände von allen Kunden bekommen.“ Immer wieder gebe es Fälle, in denen der Kunde nicht erreichbar ist und der Zählerstand geschätzt werden müsse. „Das ist natürlich alles andere als genau“, so Schuhmann, der deshalb an alle WAZV-Kunden appelliert, ihre Zählerstände abzulesen zu lassen oder selbst per Telefon oder übers Internet zu übermitteln.

Die Kontaktdaten der Abteilung Verbrauchsabrechnung finden Sie im Kurzen Draht unten rechts auf dieser Seite.



## ... treibende Kraft



Fortsetzung von Seite 1.

Voraussetzung für den Beschluss des Wirtschaftsplanes ist der geprüfte Jahresabschluss 2014. Diesen hat die Verbandsversammlung am 29. September einstimmig beschlossen und dem Verbandsgeschäftsführer Andreas Beyer die Entlastung erteilt.

### 530.000 Euro Überschuss

Nach dem guten Ergebnis 2013 hat der Verband auch das Jahr 2014 mit einem Gesamtüberschuss abgeschlossen. Dieser kann sich durchaus sehen lassen. Die Einnahmen des WAZV überstiegen die Ausgaben um 530.000 Eu-

ro, davon im Gebiet Abwasser 1 mit 392.000 Euro, Abwasser Gebiet 2 mit 52.000 Euro und im Bereich Trinkwasser mit 86.000 Euro. Der gute Jahresabschluss ist der Grundstein für weitere Investitionen in den kommenden Jahren, denn die Jahresüberschüsse im Bereich Abwasser und Trinkwasser wurden – wie auch im Jahr 2013 – in zweckgebundene Rücklagen eingestellt. Mit diesen Rücklagen sichert der Verband künftige Investitionen ab, von denen auch die heimische Wirtschaft profitiert, denn unter Beachtung verborgener Vorschriften arbeitet der Verband überwiegend mit ortsansässigen Unternehmen zusammen.

## Hinweis zur Zählerablesung

Trinkwasserkunden aufgepasst: Noch bis zum 18. Dezember 2015 erfolgen die Ablesungen der Trinkwasserzähler durch Mitarbeiter des WAZV „Bode-Wipper“. Es wird darum gebeten, den Ablesern den Zugang zu gewähren und einen reibungslosen Ablauf zu

gewährleisten. Für alle, die keine Möglichkeit sehen, zu Zeiten der Ablesung zuhause zu sein, bestehen Alternativen. So können die Daten schriftlich, telefonisch oder über die Internetseite [www.bode-wipper.de](http://www.bode-wipper.de) bekannt gegeben werden.

## Dem Frost die Stirn bieten

So schützen Sie Ihren Wasserzähler im Winter

Der Winter naht und damit für Hauseigentümer die Notwendigkeit, Schäden durch Frost vorzubeugen. Wasserleitungen und Zähler sollten jetzt gut isoliert werden, damit es später bei Minusgraden keine bösen Überraschungen gibt. Besser als Woldecken oder ausgemusterte Kleidungsstücke sind dafür spezielle Dämmmaterialien geeignet. Sie sind im Baumarkt erhältlich. Mit einfachen Tricks lassen sich alle Wasserversorgungsanlagen im Haus winterfest machen:

- Überprüfen Sie alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dort vorherrschende Temperatur.

Zieht Kaltluft herein, sorgen Sie für die Dichtigkeit der Fenster. Halten Sie bei Frost Türen und Fenster auch in Nebenräumen stets geschlossen.

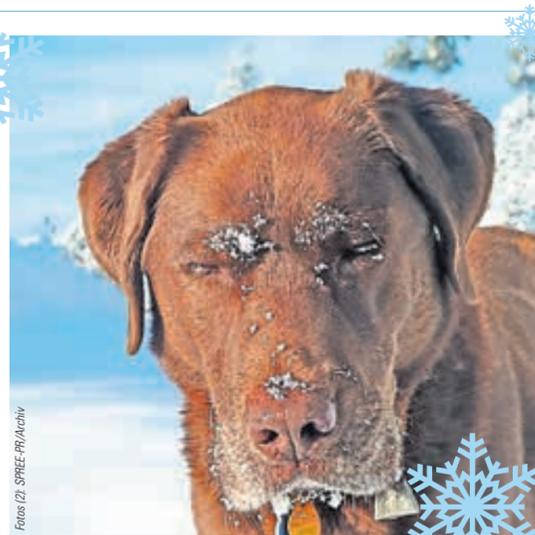
- „Verpacken“ Sie Leitungen und Wasserzähler, die sich an frostgefährdeten Stellen befinden, mit Dämm- und Isolationsmaterial.

- Halten Sie Schieber- und Unterflurhydranten frei von Schnee und Eis.
- Dämmen Sie flache Hausanschlüsse.
- Überprüfen Sie, ob alle Abdeckungen von Wasserschächten intakt sind.
- Sollte doch einmal eine Leitung eingefroren sein,

tauen Sie diese langsam mit heißen Tüchern oder Heißluft auf. Niemals mit offener Flamme!

- Damit beim Auftauen kein Wasserschaden entstehen kann, schließen Sie den Haupthahn. Nach dem Auftauen befüllen Sie die Leitung wieder vorsichtig mit Wasser und prüfen Sie auf Dichtigkeit.

Sollten Sie trotz allem nicht von Frostschäden verschont bleiben: Im Zweckverband erreichen Sie über den Bereitschaftsdienst auch außerhalb der Öffnungszeiten immer einen Mitarbeiter.



Der Familienhund kommt mit etwas Kälte klar, die Wasserzähler müssen jedoch unbedingt geschützt werden.

### KURZER DRAHT

#### Wasser- und Abwasserzweckverband



#### Bode-Wipper

##### Sprechzeiten Kundenbüro

Dienstag	9.00–12.00 Uhr 13.00–18.00 Uhr
Donnerstag	9.00–12.00 Uhr 13.00–16.00 Uhr

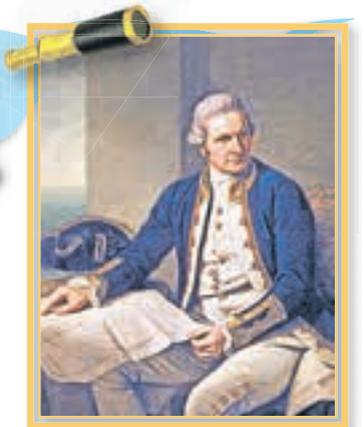
Außerhalb der Sprechzeiten vereinbaren wir auch gern individuelle Termine – sprechen Sie uns an!

**Kontakte**  
Verbrauchsabrechnung Gebiet 1: Telefon 03925 925713  
Verbrauchsabrechnung Gebiet 2: Telefon 03925 925743  
verbrauchsabrechnung@bode-wipper.de  
wasserzeitung@bode-wipper.de

**Hinweis Notrufnummern: 0 3 9 2 5 / 9 2 5 7 – 0**  
Nach der Verbindung haben Sie die Möglichkeit, sich über das Menü zum Bereitschaftsdienst Wasser oder Abwasser verbinden zu lassen. Hören Sie der Ansage aufmerksam zu, dann erfolgt die Verbindung zum zuständigen Bereich.



# James Cook



**Vor gut 500 Jahren machte sich das alte Europa auf, die Welt zu erobern. Abenteuerlust, Forscherdrang, Gier und Weltmachtansprüche waren Triebfedern einer Epoche, in deren Mittelpunkt große Seefahrer standen. Lesen Sie heute Teil 4: James Cook, der Kartograph des Pazifiks.**

Am Ende will sein erster Kommandant nur noch eines: möglichst viele Einzelteile des toten Kapitän James Cook einsammeln, um dem größten aller englischen Entdecker wenigstens noch eine ehrenvolle Seebestattung zu ermöglichen. Die eingeborenen Hawaiianer tun ihm den Gefallen. Vielleicht plagte sie das schlechte Gewissen: Denn sie hatten den zu der Zeit berühmtesten Seefahrer überhaupt wenige Tage zuvor getötet und seine Gebeine nach alter Sitte unter mehreren Familien aufgeteilt sowie teilweise verbrannt. Lediglich an einer Narbe an der rechten Hand erkennen die Seeleute die Überreste ihres Kapitän. Es ist der 20. Februar 1779. Nachdem das, was von James Cook noch übrig war, nach Seemannsart im Meer versenkt wurde, machen sich die Forschungsschiffe „Resolution“ und „Discovery“ auf in Richtung Heimat. Erst im Oktober 1780 landet man im Londoner Hafen und stürzt eine ganze Nation in Trauer. Zurecht. Denn innerhalb von nur einem Jahrzehnt entdeckte James Cook auf seinen drei in die Weltgeschichte eingegangenen Reisen im Pazifik mehr als all seine Vorgänger zusammen. Überall sind heute Meeresstraßen, Buchten und Inseln nach ihm benannt. Seinen Weltruhm verdankt er dabei auch seinem überragenden Talent

als Kartograph und Schiffsführer. So beherrscht er als einer von ganz wenigen die Mondstanzmethode, die ihn zuverlässig Längengrade bestimmen und somit akkurate Karten anfertigen lässt. Auf seinen ersten beiden Reisen widerlegte Cook die Existenz des sagenumwobenen Südkontinents *Terra Australis incognita*. Dieser wurde mit großer Sicherheit südlich des 40. Breitengrades

vermutet und galt als Gegengewicht zur Landmasse der Nordhalbkugel. Als einer der ersten versuchte sich Cook an der Nordwestpassage zwischen Atlantik und Pazifik. Er scheiterte, wie noch viele nach ihm. Bis heute ist reguläre Schifffahrt in der Arktisregion kaum möglich.

## Lappalie bringt den Tod

Der gewaltsame Tod des großen Entdeckers ist ein Schock für die Seefahrernation England. Im Gegensatz zu den meisten seiner Kollegen gilt Cook als besonnener Kapitän, der rücksichtsvoll mit seiner Mannschaft und den Eingeborenen der von ihm entdeckten Land-

striche umgeht. Der von ihnen lernen und sie nicht ausbeuten will. Der Auslöser der Tragödie ist nicht mehr als eine Lappalie. Ein gestohlenes Beiboot seines Forschungsschiffs „Resolution“ bringt Cook in Rage. Mit wenigen Seeleuten und noch weniger Waffen rudert er in der hawaiianischen Bucht an Land. Er will Geiseln nehmen und so das Boot von den Eingeborenen zurückbekommen. Das Vorhaben kostet ihn das Leben. Am Strand werden er und seine wenigen Mitstreiter angegriffen. Die Legende sagt, dass James Cook beim Ruf nach Verstärkung von hinten niedergemetzelt wird.

**James Cook, gemalt von Nathaniel Dance-Holland (1775). Das Gemälde hängt im National Maritime Museum in Greenwich, England.**

**James Cooks** (7. November 1728 – 14. Februar 1779) Lebensleistungen waren so außergewöhnlich wie sein Werdegang. Der Sohn eines Tagelöhners besuchte nie mehr als eine Dorfschule. Seine Kenntnisse in der Seefahrt und Kartographie gewann er größtenteils im Selbststudium. Mit 18 Jahren heuerte er auf Kohletransportschiffen an. Seine außergewöhnlichen Fähigkeiten blieben nicht lange unbemerkt. Der Dienst für die englische Krone ermöglichte ihm einen stetigen sozialen Aufstieg – bis hin zum Kommando bei seinen legendären Südseereisen. Große Verdienste erwarb sich der Vater von sechs Kindern um die Bekämpfung der Vitaminmangelkrankheit Skorbut. Dank einer von ihm eingeführten Vitamin-C-reichen Diät auf Schiffen konnte die gefürchtete Seefahrerkrankheit erstmals erfolgreich bekämpft werden. Bis heute nennt man englische Seefahrer dank James Cook „Limney“ – Zitronenfresser.



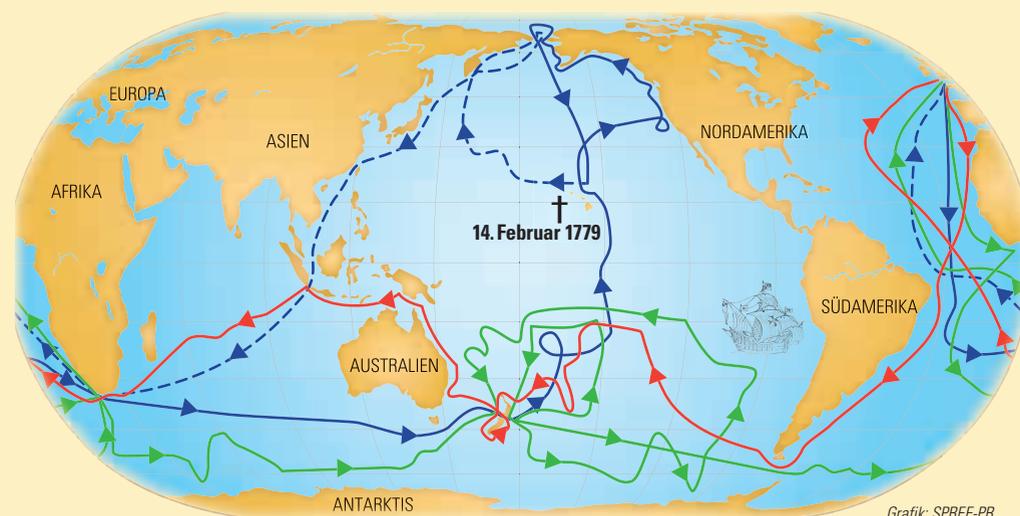
„Der Tod des Kapitän James Cook“ (1795), ein niemals fertiggestelltes Gemälde von Johann Zoffany. Der gefiederte Helm sowie der Umhang des Eingeborenen hängen heute im Wien Museum.

## Die Südseereisen des James Cook

**Drei große Reisen begründen den Ruhm von James Cook.**

**Die erste Südseereise (1768–1771)** ist astronomischer Natur. Auf Tahiti beobachten Cook und die mitgereisten Wissenschaftler den Durchgang des Planeten Venus vor der Sonnenscheibe. Die Forschungsergebnisse ermöglichen Entfernungsbestimmung zwischen der Sonne und den restlichen Planeten im Sonnensystem. Cook und seine Mannen kartographieren Neuseeland und Ost-Australien, wo die erstaunten Wissenschaftler „riesige Hasen“ entdecken. Die Eingeborenen nennen sie Kängurus.

**Nach seiner zweiten Südseereise (1772–1775)** ist James Cook berühmt.



Die Existenz des Südkontinents ist endgültig widerlegt und zahlreiche Inseln

sind für die englische Krone entdeckt worden. Cook erhält einen ehrenvollen

und gut bezahlten Posten bei der Navy in London, der eigentlich einer Pensio-

nierung gleichkam. Der rastlose Cook hielt es aber nicht lange im weichen Alterssitz aus und stach erneut in See. **Die dritte Südseereise (1776–1780)** brachte erneut zahlreiche neue Inseln auf die nautischen Karten der Alten Welt. Vor seiner letzten Station Hawaii gelangte Cook noch bis zur östlichsten Spitze Sibiriens, wo er auf russische Pelzhändler trifft und wenige Monate vor seinem Tod über einen russischen Geschäftsmann Post nach England schickt.

### Legende:

Rot = 1. Reise  
Blau = 3. Reise  
Grün = 2. Reise  
gestrichelte Linie = Route seiner Crew, nach seinem Tod  
† – Tod auf Hawaii

Grafik: SPREE-PR

# Winter-Wasser-Rätsel

**Liebe Leserinnen und Leser,**

Ihre Wasser- und Abwasserunternehmen haben für Sie ein Preisrätsel vorbereitet – ein wenig knifflig ist es schon, für Sie als waschechte Sachsen-Anhalter aber durchaus lösbar.

**Das Lösungswort** ist der Name einer Persönlichkeit, die 2015 ihren 115. Geburtstag gefeiert hätte. Sie wurde im schönen Dessau als das dritte von vier Kindern einer jüdischen Familie geboren und machte sich als Komponist/in einen Namen. In Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht entstand das bedeutendste ihrer Werke: Die Dreigroschenoper. Später feierte der/die Gesuchte in den USA große Erfolge mit verschiedenen Musicals. Also: Ran an die Schreibgeräte und viel Spaß beim Knobeln!

**Die Herausgeber dieser Zeitung wünschen allen Lesern einen guten Start in den Winter, besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

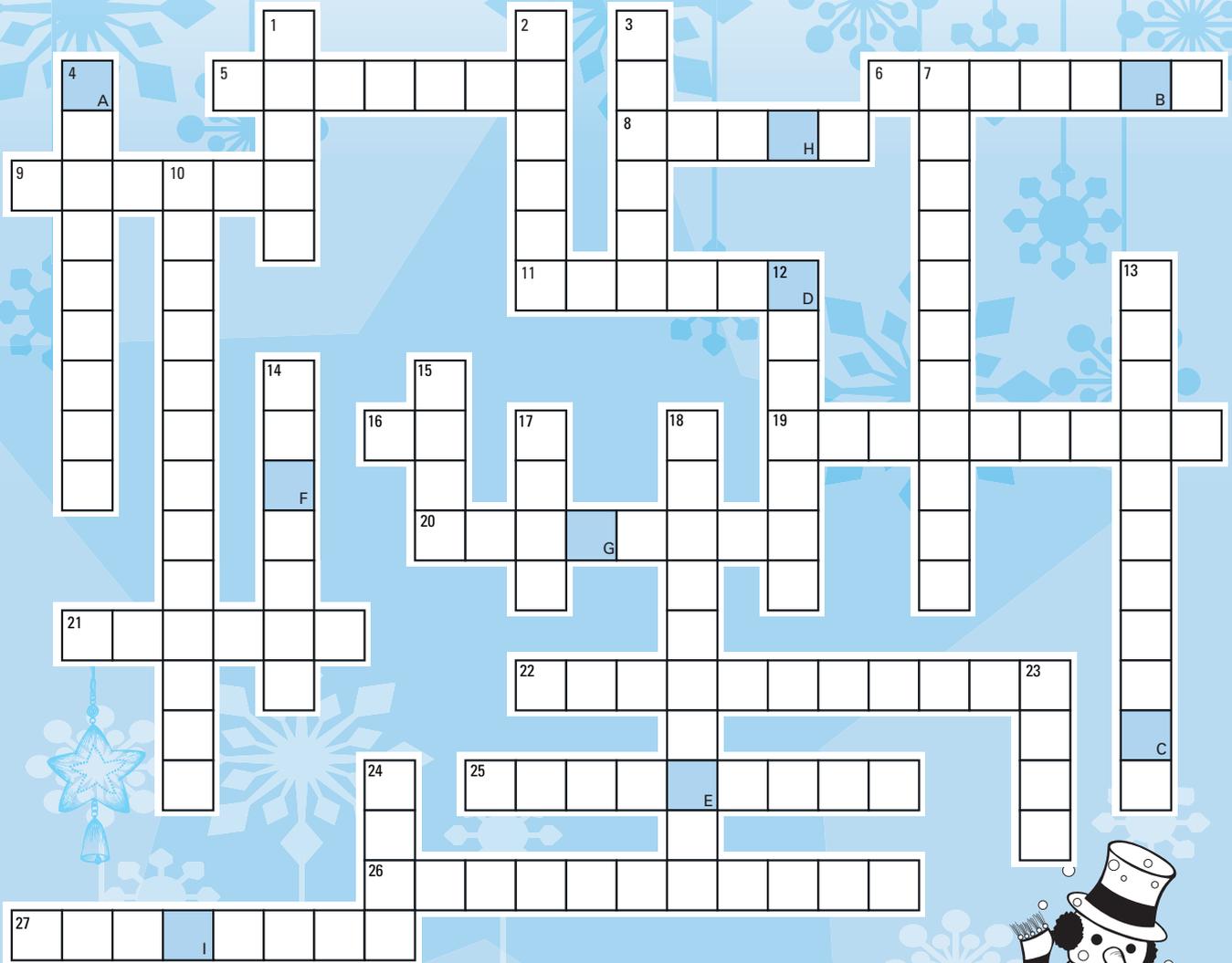
Schicken Sie das Lösungswort bitte bis zum **13. Dezember 2015** an folgende Adresse:

SPREE-PR, Niederlassung Süd  
Dreilindenstraße 25  
04177 Leipzig

oder per E-Mail an  
winterraetsel@spree-pr.com

Bitte geben Sie unbedingt auch Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall informieren können!

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*



**LÖSUNGSWORT:**



**UND DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN**



**1. Preis:**  
1 x Design-Wassersprudler „Penguin“ von SodaStream, inklusive CO<sub>2</sub>-Flasche und zwei spülmaschinenfesten Glaskaraffen

**2. Preis:**  
1 x „Drei Nüsse für Aschenbrödel“-Box mit Spielfilm und Original-Hörspiel. Box und weitere Film-, Buch- und Hörspielklassiker unter [www.spondo.de](http://www.spondo.de) oder Tel.: 030 99194676 bestellbar

**3. Preis:**  
1 x „Als wir Räuber und Gendarm spielten“. Im Zeitgut Verlag erscheint dieses Buch, das die Erinnerungen an vergangene Kindheitstage lebendig werden lässt. [www.zeitgut.de](http://www.zeitgut.de)



**WAAGERECHT**

- 5 Hat mit der wasserreichen der beiden Gezeiten nichts zu tun – so heißen Gewässer, die das gereinigte Abwasser aufnehmen
- 6 Sein Name steht wie kein zweiter für das Dessauer Bauhaus: Walter ...
- 8 Zweitlängster Fluss Sachsen-Anhalts
- 9 Starb im Jahr 843: Karl der ...
- 11 Aktuelle Jahreszeit
- 16 Abkürzung für unser Bundesland
- 19 Regionalflughafen in der Nähe von Aschersleben
- 20 Hier wird der berühmte Likör „Feuerstein“ hergestellt
- 21 Strömungsform, manchmal gibt es sie auch bei Haaren
- 22 Höchster Berg in Ost-

deutschland

- 25 Hier wird Deutschlands leckerster Baumkuchen gebacken
- 26 Nur echt mit Loch, dieser spezielle Stein, der nach Federvieh benannt ist
- 27 Zweite Lutherstadt neben Wittenberg

Knirps oder am Stock

- 10 Landkreis mit dem Kfz-Kennzeichen SLK
- 12 Hobby unter Wasser
- 13 UNESCO-Welterbe in Sachsen-Anhalt: Altstadt von ...
- 14 Großer dt. Komponist aus Halle (Saale), geboren im selben Jahr wie J. S. Bach: Georg Friedrich ...
- 15 Diese Kulturpflanze sorgt für ein „gelbes Frühjahr“
- 17 Dieses Herbst-/Wintergemüse gibt es u. a. in weiß, rot und grün
- 18 Landkreis an der Grenze zu Brandenburg: ... Land
- 23 Erster Ministerpräsident Sachsens nach der Wende 1989: Gerd ...
- 24 Diese Pflanze färbt unsere Feldränder im Juni rot

**SENKRECHT**

- 1 Deutschlands Nachbarland im Osten
- 2 Großer schwarz-weißer Vogel
- 3 Erstklassiger Durstlöscher
- 4 Diese Erdfrucht gedeiht wunderbar im fruchtbaren Boden der Börde
- 7 Ein handlicher Schutz bei Niederschlag, gibt's als

# Bilder aus der Luftbürste

Aus einem ehemals grauen Pumpwerk wird ein kleines Kunstwerk



Irgendwo hat irgendwann irgendjemand damit angefangen – und flugs verbreitete sich die fabelhafte Idee wie ein Lauffeuer durchs Land: Gesichtslose, betongraue technische Anlagen mausern sich allorts dank Farbe zu echten Hinguckern.

Auch beim WAZV „Bode-Wipper“ verwandeln sich neuerdings Pumpwerksgebäude in kleine und große Kunstwerke. Das neueste ist vielen Staßfurter bestimmt schon aufgefallen: das Hauptpumpwerk Löbnitzer Weg. Allerdings muss man schon genau hinschauen. Denn die Motive verschmelzen harmonisch

mit der Umgebung. „Das ist so gewollt“, erzählt Susanne Ambrosius vom Verband. „Hier haben wir die Ideen und Wünsche unserer Mitarbeiter berücksichtigt. Das Pumpwerk sollte zwar ein Blickfang werden, sich optisch dennoch an der Umgebung orientieren.“ Kein Problem für den Leipziger Airbrush-Designer Michael Grimm – mit einer Spraydosen-Airbrush-Mischtechnik hat er aus der entsprechenden Farbe mittels Schablonen und komprimierter Luft eine ansehnliche Illustration kreiert. Damit Wetter, Moose und andere

Ein Pumpwerk, das sich seiner natürlichen Umgebung anpasst (gr. Bild). Der Leipziger Künstler Michael Grimm hat im Auftrag des WAZV sowohl die Verbandskarte als auch noch das ein oder andere „Wassertierchen“ auf der technischen Anlage verewigt.

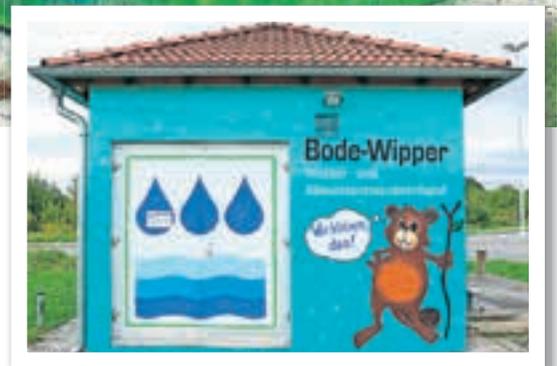


Fotos (3): SPREE-PR/Arndt

ungewollte Einflüsse die Kunst aus der Luftbürste oder dem Luftpinsel (was Airbrush wörtlich übersetzt bedeutet) nicht in null-komma-nix zerstören können, sorgt ein Klarlacküberzug für längere Haltbarkeit. Das Pumpwerk befördert pro Stunde zwischen 350 und 675 m<sup>3</sup> Mischwasser (ein Mix aus Regen- und häuslichem Abwasser) aus Staßfurt und Neustaßfurt zur zentralen Kläranlage. Bei Regenwetter kom-

men so schon mal 12.000 m<sup>3</sup> zusammen. Die Verschönerungsaktion des Gebäudes hat aber nicht nur ästhetische Gründe. Denn es hat sich herausgestellt, dass die von Künstlern mit Spraydosen professionell gestalteten Gebäude

nur noch sehr selten von illegalen Sprühaktionen betroffen sind. Die Gebäude erstrahlen nun in neuem Glanz, was hoffentlich noch lange so bleibt.

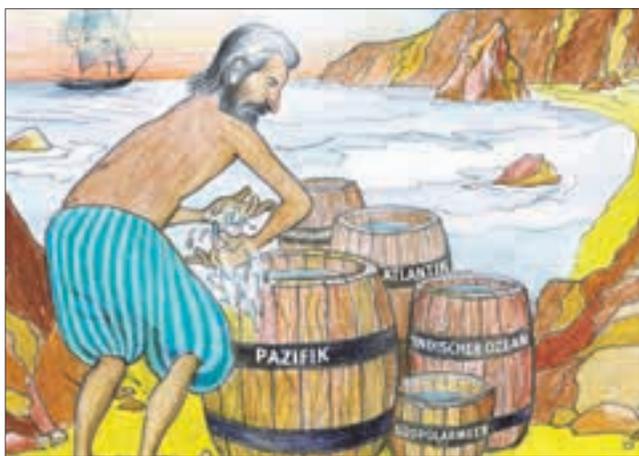


## REDEWENDUNGEN

### Mit allen Wassern gewaschen

Unser Lebenselixier Wasser findet sich in vielen Redewendungen wieder, wobei uns aber Bedeutung und Herkunft nicht immer gegenwärtig sind. Deshalb möchten wir mit dieser kleinen Serie unseren Lesern auf die Sprünge helfen. Heute geht es um die Wendung „Mit allen Wassern gewaschen“. Damit charakterisieren wir einen Menschen, der erfahren, routiniert, raffiniert und gerissen ist. Auch für

jemanden, der durchtrieben und ausgebufft ist, wird diese Redensart verwandt. Die Herkunft dieser Wendung kommt aus der Seefahrt, da die Fahrsmänner auf allen Meeren zu Hause waren. Sie besaßen damit große Erfahrungen, hatten Neues gesehen und manche schwierige Situation gemeistert. **Kurzum: Sie waren mit allen Wassern gewaschen.**



## Großer Abschied für Ilka Maaß



Foto: WAZV „Bode-Wipper“

35 Jahre war Ilka Maaß beim Verband beschäftigt. Ein lange Zeit, in der beide Seiten sich gegenseitig geprägt haben. Frau Maaß unterstützte die Männer vom Abwasserbereich in allen kaufmännischen Belangen und ist im September in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. WAZV-Geschäftsführer Andreas Beyer überreichte zum Abschied einen Blumenstrauß. Der WAZV wünscht Ilka Maaß auch an dieser Stelle noch einmal alles Gute und Gesundheit für ihren neuen Lebensabschnitt.